



Die Parteiorganisationen fördern neue Initiativen

Von Günter Jurczyk

Ein rotes Spruchband über dem Eingang zum Vitaminkombinat in Belgorod verkündet die Losung: Es lebe die KPdSU! Mit guten Taten vorwärts zum XXVII. Parteitag! In den Produktionsgebäuden dieses größten Kombinats der UdSSR zur synthetischen Herstellung von Vitaminen hängen Plakate an den Wänden mit den Bilanzen, die die Leistungen der Kollektive in Vorbereitung für dieses große Ereignis im Lande Lenins Anfang nächsten Jahres ausweisen. Auf den Produktionsanlagen stehen rote Wimpel; sie machen auf die Verpflichtungen aufmerksam, die einzelne Kollegen und Arbeitsbrigaden zu Ehren des Parteitages übernehmen. Ähnlich wie in diesem Kombinat

ist es auch in anderen Betrieben und Kolchosen, in den Städten und Dörfern. Überall spüre ich - als Gast der Redaktion „Partinaja Shisn“ - den Atem des bevorstehenden überragenden Ereignisses. Und überall geht es um einen starken ökonomischen Leistungszuwachs, darum, den gegenwärtigen Fünfjahrplan mit soliden Ergebnissen bereits Ende November/Anfang Dezember zu erfüllen. „In unseren Betrieben“, erklärte der Parteisekretär des Vitaminkombinates, Genosse Waleri-Budilow, „ist diese Verpflichtung real. Für alle Werktätigen ist es Ehrensache, sie zu erfüllen. Und für die Parteiorganisation ist sie ein hoher Anspruch.“

tät noch mehr in den Mittelpunkt des Wettbewerbs zu stellen. Durch die ideologische Arbeit der Parteiorganisation wird vor allem das Verantwortungsbewußtsein der Werktätigen gestärkt, daß es keine Toleranzen, keinerlei Abstriche bei der Qualität der Erzeugnisse geben darf. Da es sich bei den Endprodukten Vitamine A, B, C und D um Pharmazeutika handelt, die den Arzneimittelbestimmungen unterliegen, hat jeder Kombinatangehörige auch die moralische Verantwortung für beste Qualität.

Auch nur die geringste Abweichung von der Qualitätsnorm macht das Produkt zu Ausschuß, was beträchtliche ökonomische Verluste zur Folge hätte. Der dadurch angerichtete volkswirtschaftliche Schaden, so argumentierten die Genossen in den Mitgliederversammlungen, wird auch erkennbar, wenn man bedenkt, daß dieses Kombinat in der Sowjetunion der alleinige Hersteller zum Beispiel von Vitamin A ist und die Produkte in etwa 30 Länder exportiert werden. Und umgekehrt, so rechneten die Genossen vor, erhöht sich der volkswirtschaftliche Nutzen, wenn Ausschuß vermieden und die Produktion gesteigert wird. Eine zweite Schlußfolgerung zogen die Genossen im Zusammenhang mit dem Auftrag für das Kombinat, die Produktion %im kommenden Fünfjahrplan um mindestens 50 Prozent zu steigern. „Uns Kommunisten und auch die Parteilosen“, sagte Genosse Budilow, „bewegt die

Die Mitgliederversammlung stärkte Kampfpositionen

Der Sekretär der Kombinatparteiorganisation berichtete, daß es zum ersten Prinzip ihrer Arbeit gehört, zuerst mit allen Kommunisten die neuen Aufgaben und die grundlegenden Entscheidungen zu beraten. Er nennt als Beispiel die Mitgliederversammlungen, die zur Auswertung des April-Plenums des ZK der KPdSU stattfanden. Den Kommunisten wurde veranschaulicht, daß die Beschlüsse dieser Tagung, wie der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genosse Gorbatschow, formulierte, eine Wende in der Entwicklung der UdSSR darstellen. Sie sind eine Konzeption der Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung des Landes auf der Grundlage des wissen-

schaftlich-technischen Fortschritts. Dabei geht es um eine neue Qualität des Wachstums, um ein hohes Tempo in der Volkswirtschaft, um ein rasches Vorwärtkommen in strategisch wichtigen Richtungen, um eine strukturelle Umgestaltung der Produktion, um den Übergang zur Intensivierung, um effektive Formen der Leitung und um eine umfassende Lösung von sozialen Problemen.

In den Mitgliederversammlungen berieten die Kommunisten die sich daraus für die Parteiarbeit und die Kollektive ergebenden Schlußfolgerungen. Eine erste war, den politisch-ideologischen Kampf um beste Qualität zu verstärken und die Kennziffer Quali-